

Handwerkspolitik

Sehr geehrte Mitglieder der Vollversammlung, verehrte Gäste,

ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns, das ich in diesem Rahmen nur ansatzweise umreißen kann. Ich erinnere nur an:

- die Vorbereitung und Durchführung des 2. landesweiten „**Tages des offenen Unternehmens**“ am 12. Mai
- den Bundesaktionstag Ausbildung am 17. Juni
- Die beiden gemeinsam mit der IHK Ostbrandenburg organisierten **Wirtschaftsempfänge** „Märkischer Abend“ im Kloster Chorin am 15. Mai und im Kulturhaus Rüdersdorf am 11. September, bei denen wir neben vielen Unternehmen der Region auch den Ministerpräsidenten, Minister und weitere Prominenz aus Politik und Gesellschaft begrüßen konnten
- In den zurückliegenden Monaten erfolgten Abstimmungen und Beschlussfassungen zur **Imagekampagne des Deutschen Handwerks**, die am 16. Januar des Jahres 2010 um 20.14 Uhr mit einer Erstaussstrahlung des Werbespots auf 14 privaten Fernsehkanälen gleichzeitig starten wird. Seitens der Kammer erhalten die Kreishandwerkerschaften als Grundausrüstung jeweils ein Roll Up Display sowie Pressemappen und diverse Starterpakete. Mit der Kammerzeitschrift wird im Februar an alle Unternehmen des Kammerbezirkes das Starterpaket ausgeliefert.
- Schrittweise erfolgt in der Kammer der Übergang zu einem neuen **Corporate Design**, das am neuen Logo, Aufstellern, Mappen, Flyern und anderen Dokumenten bereits erkennbar ist.
- Mitgewirkt haben wir an der Vorbereitung der Verleihung des **Bundespreises für Handwerk in der Denkmalpflege** durch Ministerpräsident Matthias Platzeck und ZDH-Präsident Otto Kentzler, die morgen in der Staatskanzlei in Potsdam stattfinden wird.
Wir sind sehr froh, dass zwei zweite Preise an denkmalgeschützte Objekte in der Uckermark gehen und weitere Auszeichnungen an Handwerksunternehmen unserer Region.
- Zum 2. Mal lud am 19. November der Handwerkskammertag des Landes Brandenburg zu einem **Parlamentarischen Abend** nach Potsdam ein, um besonders mit den neu gewählten Vertretern der Bundes- und der Landespolitik, unter ihnen das neue Kabinett von Ministerpräsident Platzeck, das Gespräch zu suchen.
- Auf unserem „Tag der Berufsbildung“ am 11. Dezember werden wir unsere Besten im praktischen Leistungswettbewerb ehren können.

Sehr geehrte Handwerkskolleginnen und –kollegen,

in Gesprächen , die ich mit Handwerkern führe, wird oftmals geklagt, das Handwerk habe keine Lobby, es finde kein Gehör, keiner setze sich für das Handwerk ein. Damit das Handwerk von der Politik war genommen wird, organisiert die Handwerkskammer Frankfurt Oder, teilweise auch gemeinsam mit dem brandenburgischen Handwerkskammertag Veranstaltungen, wie den Märkischen Abend, das Wählerforum im Vorfeld der Bundes- und Landtagswahlen oder den Parlamentarische Abend. Zusammenkünfte, auf denen sich das Handwerk äußern kann, wo wir mit Politikern unter Ausschaltung des Dienstweges direkt über unsere Anliegen und Probleme reden können. Doch mit welcher Resonanz?! Von mehr als 120 eingeladenen Handwerkern kamen so viele, dass ich kaum die Finger an beiden Händen zur Aufzählung benutzen muss, meine engagierten Mitstreiter im Vorstand der Kammer einmal ausgenommen. Damit eine Veranstaltung, bei der wir – ich betone – wir die Handwerker aus der Region – Gastgeber sind, nicht zum Debakel wird, vervollständigten viele Mitarbeiter des Hauptamtes unsere Reihen. Hierfür möchte ich meinen besonderen Dank aussprechen. Von dieser Stelle aus möchte ich die Gelegenheit nutzen, alle aufzufordern, hier spreche ich auch besonders unsere Gäste an, sich diesem Trend der Gleichgültigkeit entgegen zu stellen. Ich brauche die Unterstützung des Vorstandes, der Vollversammlung, der Innungen und der Kreishandwerkerschaften, damit ich Lobbyarbeit für das Handwerk in unserer Region leisten kann. Nur wenn hinter mir eine große Zahl aktiver Handwerker steht, wird man mich entsprechend wahr nehmen. Im Zuge der Imagekampagne muss es uns gelingen, neue, aktive Mitstreiter aus den, mehr als 12 000 Mitglieder der Kammer zu gewinnen. Tragen Sie diese Botschaft in Ihre Kreishandwerkerschaft, Ihre Innung und unter die Kollegen, mit denen Sie im Tagesgeschäft in Berührung kommen. Im Jahr finden 3 bis 4 große Veranstaltungen statt.

Hier muss es möglich sein, eine Teilnehmerzahl von 30-40 sicher zu stellen. Und nicht immer muss das Ehrenamt in der ersten Reihe stehen. Arbeit und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben muss auf viele Schultern verteilt werden.

Lasst es uns beginnen!

Der Tag der Berufsausbildung am 11. Dezember in den Räumen des Berufsbildungszentrums in Frankfurt ist für mich die erste Bewährungsprobe. Rückmeldungen weisen auf eine schwächere Beteiligung als in den Vorjahren hin. Wir aber brauchen erfolgreiche Veranstaltungen, die zur Hebung des Images des Handwerks beitragen.

Auch – das möchte ich noch anschließen – unsere Konjunkturmfrage ist mit 20 Prozent Beteiligung nicht gerade das, was man repräsentativ nennt. Die Kammer arbeitet in der Öffentlichkeit mit diesen Zahlen. Eine höhere Beteiligung würde die Aussagekraft unserer Einschätzungen erhöhen und unseren Forderungen mehr Gewicht geben.

Meine Damen und Herren,

für ein gestiegenes Vertrauen in die **konjunkturelle Entwicklung** in Ostbrandenburg spricht derzeit, dass angesichts der seit Jahren stabilen Gesamtentwicklung im Handwerk etwas mehr Bewegung in den Arbeitsmarkt, d.h. die Entwicklung der Beschäftigtenzahl gekommen zu sein scheint. Mit 12,4% (Vorjahr: 3,1%) konnten deutlich mehr Unternehmen die Beschäftigung von zusätzlichen Mitarbeitern melden.

Allerdings lag der Anteil der Betriebe, die Entlassungen vornahmen, bei 8,8% und damit deutlich höher als im Herbst 2008 (3,1%). Dennoch fiel das Beschäftigungssaldo im Herbst 2009 insgesamt deutlich positiv aus.

Die aktuellen Umfrageergebnisse zur Konjunkturlage im Handwerk in Ostbrandenburg haben den insgesamt positiven Eindruck des Vorjahres bestätigt.

Etwa 79% der Unternehmen [Vorjahr: 75%] sind mit der allgemeinen Geschäftslage zufrieden, davon mit guter Geschäftslage fast 39%; [Vorjahr 27%]. Der Auftragsbestand bewegt sich erfreulicherweise über dem Vorjahresniveau.

Gewerbeförderung

Verehrte Handwerkskollegen,

die Betriebsberatungsstellen der Handwerkskammern sind ein wichtiger Teil des Serviceangebotes, durch den die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks nachhaltig gestärkt wird.

Besonders die kleinen Handwerksunternehmen benötigen häufig Unterstützung. Neben den Beraterinnen und Beratern für Betriebswirtschaft und Technik stehen unseren Handwerksunternehmen Experten für weitere fachspezifische Fragestellungen zur Verfügung, insbesondere Außenwirtschaft, Messen, Zulieferwesen, Innovation und Technologie.

Die kaufmännischen Betriebsberater der Handwerkskammer unterstützen die Entscheidungsfindung in den Betrieben durch die schnelle und gezielte Analyse der betrieblichen Situation und die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres wurden 585 kaufmännische Beratungen durchgeführt. Das „Gründer-Center“ als zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer ergänzt sinnvoll deren Arbeit. Im „Gründer-Center“ der Handwerkskammer haben seit Jahresbeginn 68 Existenzgründer erste grundlegenden Informationen erhalten.

Dies ist inzwischen flächendeckend auch in unseren Beratungsstellen möglich. Seit Mitte des Jahres ergänzen regelmäßig Sprechstage der ILB Brandenburg in Frankfurt (Oder) sowie Sprechstage des Versorgungswerkes im Handwerk den Gründerservice. Daneben fungiert die Handwerkskammer als Regionalpartner im Rahmen des „Gründercoaching“ der KfW und hat bisher im Jahresverlauf 71 Fälle betreut.

Als Regionalpartner im Rahmen des „Runden Tisches“ der KfW wurden bisher 12 Fälle betreut sowie 5 Turn Around Beratungen durchgeführt.

Im Laufe des Jahres wurden weit über 250 technologie- und innovationsorientierten Handwerksbetrieben Einzelberatungen und Veranstaltungen angeboten. Die Technologie-Transfer-Stelle (TTS) führte im Rahmen des Projektes KEGO über 20 Workshops durch.

Am 08. Oktober fand in unserem Bildungszentrum die 1. Regionalkonferenz E-Vergabe für den Raum Frankfurt (Oder) mit über 100 Teilnehmern statt. Erstmals wurde ein visualisierter E-Vergabeleitfaden verteilt und steht weiteren Interessierten kostenfrei über das Projekt KEGO zur Verfügung.

Die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer hat seit Jahresbeginn bisher 190 Betriebsberatungen sowie drei Außenwirtschaftsveranstaltungen zu den Länderschwerpunkten Österreich, Schweiz und Polen durchgeführt. Hinzu kamen Unternehmerreisen. Die jüngste Unternehmerreise startete heute in Richtung Schweiz.

Recht

Verehrte Handwerkskolleginnen und –kollegen,

die Abteilung Recht ist dafür verantwortlich, die im Gesetz und der Satzung verankerte Pflichtaufgabe zur ordnungsgemäßen Führung der Handwerksrolle zu erfüllen. Dafür wurden seit Jahresbeginn bisher mehr als 1.668 Eintragungen und Löschungen in der Handwerksrolle sowie in dem Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke oder handwerksähnlichen Gewerbe vorgenommen.

Mit Stand vom 10.11.2009 waren in der Handwerksrolle Anlage A 6.610 Mitglieder eingetragen. Im Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke oder handwerksähnlichen Gewerbe waren zum gleichen Stichtag 5.413 Mitglieder registriert. Damit ist die Gesamtmitgliederzahl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 233 gestiegen.

Auffallend und erfreulich ist dabei, dass nach wie vor auch im Bereich der zulassungspflichtigen Handwerke ein stetiger Mitgliederzuwachs zu verzeichnen ist.

Der Bereich Handwerksrolle hat die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um die zum 01.01.2010 in Kraft tretende Regelung zum einheitlichen Ansprechpartner in Brandenburg umzusetzen. Hierfür wurden umfangreiche Abstimmungen zu einheitlichen Formularen sowie zur elektronischen Abwicklung von Anmeldevorgängen vorgenommen. Darüber hinaus wurden Gewerke spezifische Abgrenzungsfragen mit den betroffenen Institutionen geklärt. Außerdem engagiert sich die Abteilung Recht bei der Erprobung der Software für eine europaweite Vernetzung von Verwaltungsbehörden.

Ein zusätzlicher Aufgabenschwerpunkt stellte in diesem Jahr die Bearbeitung von Anträgen nach der Chemikalienklimaschutzverordnung dar.

Seit dem 01.07.2009 sind Betriebe, die an Anlagen mit klimaschädlichen Treibhausgasen arbeiten, verpflichtet, Nachweise über die Qualifikation der Beschäftigten vorzulegen. Die Handwerkskammer hat die Nachweise zu prüfen und vorläufige bzw. endgültige Sachkundebescheinigungen für eine Unternehmenszertifizierung zu erteilen.

Bisher konnten 20 Anträge positiv beschieden werden. Es ist zu erwarten, dass in den kommenden Monaten zahlreiche Anträge zu bearbeiten sind.

Die Einführung des Schornsteinfeger-Handwerksgesetzes und die damit verbundene Errichtung eines zentralen Registers für Schornsteinfeger führte zu intensiven Zuarbeiten an das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. Die Veröffentlichung aller in der Handwerksrolle erfassten Schornsteinfeger im öffentlichen Register konnte termingerecht sichergestellt werden.

Die Handwerkskammer erreichen jährlich zahlreiche Hinweise mit dem Verdacht auf Ausübung von handwerklicher Schwarzarbeit. In diesem Jahr konnte 168 Anfragen nachgegangen werden. Hierfür erfolgen Anhörungen, Betriebsbesichtigungen sowie weiterführende Abgaben der Sachverhalte an die zuständigen Ordnungsbehörden. Bei der Schwarzarbeitsbekämpfung wird zudem intensiv mit dem Hauptzollamt – Finanzkontrolle Schwarzarbeit zusammengearbeitet. Zusätzlich erfolgt regelmäßig eine Überprüfung hinsichtlich etwa bestehender Wettbewerbsverstöße, die bisher in 12 Fällen an die Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V. abgegeben wurden.

Die enge Zusammenarbeit mit den Gewerbeämtern des Kammerbezirkes hat sich auch bei der Überprüfung von erteilten Reisegewerbekarten bewährt.

In diesem Zusammenhang wurden durch die Abteilung Recht in diesem Jahr ca. 5000 Gewerbeanzeigen auf handwerksrechtlich relevante Tätigkeiten überprüft und hinsichtlich der notwendigen Eingehung von Mitgliedschaften bearbeitet.

Die Rechtsberatung hatte im bisherigen Verlauf des Jahres 2009 einen hohen Beratungsbedarf zu befriedigen. Die ca. 800 bearbeiteten Rechtsanfragen betrafen vor allem das Arbeitsrecht und das Werkvertragsrecht.

Im Arbeitsrecht ging es vorwiegend um die rechtssichere Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Sehr häufig wurde um Tarifauskünfte gebeten, vor allem zum Mindestlohn, insbesondere im Baugewerbe und Maler- und Lackiererhandwerk.

Derzeit erteilt die Rechtsabteilung Warnhinweise vor dubiosen Unternehmen, die mit fragwürdigen Methoden Unternehmen vertraglich zu binden versuchen. Die Fragen nach den Möglichkeiten der Durchsetzung offener Forderungen bilden fortwährend den Schwerpunkt der Anfragen im Werkvertragsrecht. Das Inkrafttreten des Bauforderungssicherungsgesetzes und die damit verbundene Änderung des Werkvertragsrechtes haben zu zahlreichen Nachfragen geführt.

Die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg hat sich erfolgreich gegen eine Novellierung des Gesetzes zur Sicherung von Bauforderungen gewandt und konnte so eine zu befürchtende Verschlechterung der Regelungen im Interesse der Handwerker verhindern. Das ist ein Beispiel für aktive, erfolgreiche Lobbyarbeit.

Die Vermittlungsstelle der Rechtsabteilung der Handwerkskammer verzeichnete 86 Beschwerden aufgrund von Streitigkeiten zwischen Mitgliedsbetrieben und ihren Auftraggebern. Davon wurde in 37 Fällen die Durchführung eines Vermittlungsverfahrens beantragt und bearbeitet.

Berufsbildung

Verehrte Handwerkskolleginnen und –kollegen,

es war nie wichtiger als heute, sich als Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt so positiv wie möglich darzustellen, um die Aufmerksamkeit qualifizierter Bewerber auf sich zu lenken. Neben dem Image als Ausbildungsbetrieb spielen aber auch die Ausbildungsberufe eine große Rolle.

Die Attraktivität einzelner Berufszweige ist einem Wandel unterlegen. Nicht wenige Ausbildungsberufe sind in der Gunst der Schulabgänger in den letzten Jahren stark gefallen, andere hingegen stehen auf der Hitliste ganz oben.

Manche Berufe finden die heutigen Berufseinsteiger einfach nicht hip, uncool oder im schlimmsten Fall echt krass. Es macht sich deshalb immer mehr erforderlich auch als Betrieb Image- und Aufklärungsarbeit zu betreiben.

In den vergangenen Jahren flogen vielen Betrieben auch ohne eigenes Hinzutun die Bewerbungen um die Ausbildungsplätze nur so zu. Diese Zeiten sind auf lange Sicht vorbei. Von den in diesem Jahr in der Lehrstellenbörse registrierten freien 340 Ausbildungsplätzen waren bis vor einigen Wochen noch 70 Plätze unbesetzt. Einige Firmen haben ihre freien Plätze schon im September zurückgezogen, da sie keinen geeigneten Lehrling finden konnten.

Die Gesamtzahl an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen blieb u. a. durch den weiteren Rückgang an Schulabgängern per 31.10. unter dem Vorjahresniveau. Dennoch können wir für das neue Ausbildungsjahr zufrieden sein, da ein wesentlich höherer Abwärtstrend erwartet wurde.

So wurden bis 31.10.2009 insgesamt 1142 neue Lehrverträge registriert, welche sich in 705 betriebliche, 107 betriebsnahe und 330 außerbetriebliche unterteilen.

Zum gleichen Zeitpunkt des vergangenen Jahres waren es noch 1225 eingetragene Berufsausbildungsverhältnisse. Das ergibt ein derzeitiges Minus von 6,8%.

Wir hoffen, dass wir bis zum 31.12.2009 noch einige Vertragseingänge verbuchen können, damit sich das gegenwärtige Defizit bis zum Jahresende nicht ausbaut.

Die Mitarbeiter der Abteilung Berufsbildung unternahmen auch in diesem Jahr viele Anstrengungen, den Schulabgängern, insbesondere auch denen mit schlechteren sozialen und schulischen Voraussetzungen, durch die Teilnahme an Messeveranstaltungen zur Berufsorientierung, durch Schulbesuche und andere Werbeaktionen Möglichkeiten einer Berufsausbildung im Handwerk aufzuzeigen.

Dafür wurde in diesem Jahr Kontakt mit 35 Schulen aufgenommen, um Unterstützung bei der Berufsfrühorientierung der Schüler ab Klasse 7 anzubieten. Mit 12 Schulen wurden dafür Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen.

Noch immer bietet die Einstiegsqualifizierung eine gute Möglichkeit für Betriebe zu prüfen, ob eine langfristige Zusammenarbeit mit einem Jugendlichen passt. Dass sich dieser Weg in eine Ausbildung lohnt, zeigt sich daran, dass in diesem Jahr bereits die Hälfte der EQ Verträge (das sind 51) in reguläre Ausbildungsverhältnisse mündeten.

Die Anzahl der Teilnehmer an Meisterprüfungen nimmt im Vergleich zum Vorjahr ab. Auf der diesjährigen Meisterfeier am 26.09. konnten 121 Jungmeister (2008 waren es 141) ihre Meisterbriefe in Empfang nehmen.

Das entspricht einem Absinken auf 85,2 % zum Vorjahreswert. Bedenkt man, dass etwa ein Drittel aller Prüflinge aus anderen Handwerkskammerbezirken kommt - noch vor fünf Jahren waren es weniger als 10 % - wird das ganze Ausmaß des Rückgangs deutlich.

Dank vielfältigster Anstrengungen sinkt die Nachfrage an Fortbildungsprüfungen seit etwa einem Jahr nicht weiter.

Bildungszentrum

Sehr geehrte Damen und Herren,

die **Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung** wurde in allen Fachbereichen kontinuierlich und in hoher Qualität in 18 Berufen planmäßig durchgeführt.

Bis Ende Oktober konnten insgesamt 151.584 Teilnehmerstunden im Bereich ÜLU mit 3.369 Lehrlingen realisiert werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Rückgang um 5 Prozent. Damit haben sich die rückläufigen Einstellungszahlen ausgewirkt. In den kommenden Jahren wird sich dieser Trend weiter fortsetzen.

Die Impulse zur ständigen Verbesserung und Anpassung der ÜLU an die Erfordernisse der Gesamtausbildung kommen in hohem Maße aus den Beiratsitzungen, die in zehn Gewerken durchgeführt wurden. Zahlreiche neue Kurse wurden in diesem Ausbildungsjahr erstmals eingeführt.

Die Vorbereitung der Umsetzung der neuen Lehrplaninhalte erforderte nicht nur bei den betrieblichen Vertretern in den Beiräten ein enormes Arbeitspensum, sondern auch in den einzelnen Fachbereichen musste sich jeder Ausbilder mit den neuen Anforderungen auseinandersetzen, um eine hoch qualifizierte Durchführung der Kurse in kürzester Zeit zu erreichen.

Zurzeit befinden sich insgesamt **308 Meisterschüler** in 19 Klassen in der Ausbildung. Von Ende August bis November begannen 89 Teilnehmer die Meisterschule in den Teilen III und IV, in den Teilen I und II (Fachbildung) sind es 112.

Es gibt auch kleinere Klassen, die gestartet wurden, um längere Wartezeiten für die Teilnehmer zu vermeiden bzw. deren Abwanderung an Ausbildungsstätten anderer Handwerkskammern vorzubeugen.

Bemerkenswert ist, dass es im Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk sowohl für Teilzeit- als auch für Vollzeitausbildung Wartelisten gibt. Eine Vollzeitklasse startet noch im Januar 2010.

Erfreulich ist außerdem, dass im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk sowohl eine Voll- als auch eine Teilzeitklasse auf den Weg gebracht werden konnte.

Insgesamt kann schon vor Beendigung des Haushaltsjahres der derzeitige Trend der Stabilisierung der Meisterausbildung bestätigt werden.

Die Teilnehmerzahlen im Schweißen und in den AU-Lehrgängen der Kraftfahrzeugtechniker überstiegen die der Vorjahre beträchtlich. Vor allem im Bereich Schweißen nehmen viele Teilnehmer den Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit in Anspruch.

Die wieder aufgelegte Serie Baurecht wurde auch gut angenommen.

Im Weiterbildungsangebot für das Kfz-Handwerk gibt es vier neue Kurse.

Im SHK-Bereich wurde der „Sachkundenachweis Kategorie II“ ebenfalls nach der Chemikalien-Klimaschutzverordnung aufgenommen und schon einmal durchgeführt.

Für die Weiterbildung der Kosmetiker gibt es verschiedene neue Angebote und für Friseure den Lehrgang „Festliche Hochsteckfrisuren“.

Die laufenden Vorhaben im Bereich **Projektmanagement** umfassen die Themen Unternehmensübergabe, die abschlussorientierte Nachqualifizierung von jungen Erwachsenen, die Reaktivierung von Personen aus dem Hartz-IV-Bereich für den Arbeitsmarkt sowie die Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler der Region. Bei allen Projekten steht die nachhaltige Fachkräftesicherung für das Handwerk im Mittelpunkt.

Aufgrund der sehr guten Ergebnisse wird sich das Bildungszentrum auch für die Durchführung des Folgeprogramms ab März 2010 bewerben.

Zum wiederholten Mal beteiligte sich das Bildungszentrum am Programm „Regionalbudget“ in den Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree. Ziel des Projekts ist es, ausbildungs- und arbeitslose Jugendliche durch eine passgenaue Qualifizierung auf eine Wiedereingliederung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder in eine Ausbildung in Unternehmen der Region vorzubereiten.

Auch für 2010 hat sich das Bildungszentrum für diese Maßnahmen in LOS, MOL und erstmalig für Frankfurt (Oder) beworben.

Die **Berufsausbildung im Bildungszentrum** der Handwerkskammer erfolgt im Kooperativen Modell, in der Berufsfachschule für Kosmetik und im Rahmen von Projekten. Diese Ausbildungsformen ergänzen die Ausbildung im dualen System und sind aufgrund der demografischen Entwicklung in Brandenburg stark rückläufig. Insbesondere zeigt sich das in der Ausbildung im Kooperativen Modell.

Im Kooperativen Modell werden derzeit im Bildungszentrum insgesamt 8 eigene Maßnahmen mit 83 Teilnehmern betreut.

Schluss

Verehrte Mitglieder der Vollversammlung,

die Ergebnisse der Abteilungen der Handwerkskammer haben wir Ihnen, komprimiert in Zahlen, als Tischvorlage übergeben.

Den noch schlankeren Tätigkeitsbericht werden wir mit den genannten Ergänzungen wiederum ins Internet stellen. Eine ausführlichere Darstellung wird es in Form des Geschäftsberichts 2009 geben.

Mit den von mir eben in Kurzform dargestellten Ergebnissen haben wir uns eine gute Ausgangsposition erarbeitet, um die Aufgaben im Jahr 2010 bewältigen zu können. Gespannt dürfen wir auf den Auftakt der Imagekampagne des Deutschen Handwerks sein, die hoffentlich die erwarteten Wirkungen entfalten und das Handwerk und jeden einzelnen Handwerker beflügeln wird.

Zum Abschluss meines Vortrages möchte ich allen Ehrenamtsträgern und den hauptamtlichen Mitarbeitern der Kammer für die, im zu Ende gehenden Jahr geleistete Arbeit danken.

Dieses Jahr der Krise war für unsere Kammer ein erfolgreiches Jahr.

Lassen Sie uns auch im neuen Jahr, diesen positiven Weg gemeinsam fortsetzen.